

Schafkopf (1380 m)

Bergtour | Ammergauer Alpen

710 Hm | insg. 03:45 Std. | Schwierigkeit (2 von 6)



Diese südseitige Bergwanderung führt überwiegend auf schmalen Pfaden und Wegen durch reizvollen Bergwald. Dennoch bietet sie immer wieder eine überraschend schöne Aussicht über Garmisch hinweg zum Wettersteingebirge. Ein kaskadenartiger kleiner Bachlauf, Quellen am Weg, knorrige alte Bäume und ein Spielplatz am Ausgangspunkt machen die Tour auch für Familien zum Hit.



Anfahrt: Auf der A 95 München-Garmisch und anschließend auf der B2 nach Farchant. Man fährt in den Ort hinein und biegt von der Hauptstraße rechts in den Gernweg ein, am Ende links in die Straße „Am Gern“, am Verkehrsamt rechts vorbei in den Spielleitenweg, ebenso an der Kirche rechts vorbei. Kurz vor Ende der öffentlichen Straße findet man auf ihrer linken Seite Parkmöglichkeiten.

Navi-Adresse: D-82490 Farchant, Spielleitenweg 12

Ausgangspunkt: Farchant (672 m), Spielleitenweg

Route: Man folgt dem Spielleitenweg zum Berg. Bei einem Kinderspielplatz findet man den ausgeschilderten Steig zum Schafkopf, der bald einen Bachlauf mit kleinem Wasserfall quert. Nun auf dem Weg empor bis zur Abzweigung Spielleitquelle, die man aber links liegen lässt. Hier mündet der Steig in einen Karrenweg, doch nach wenigen Metern (Schild) zweigt man bereits wieder nach rechts auf einen Pfad ab. Auf ca. 900 m überquert die Route einen breiten Holzweg, etwas später trifft man auf die Forststraße, der man nach rechts folgt. Nach bereits 150 m, in einer Linkskurve der Straße, verlässt man diese wieder und geht geradeaus weiter. So erreicht man nach 100 m die Gabelung am „Trog“ (943 m). Hier links weiter durch lichten Wald, dann überwiegend im Zickzack steil hinauf bis unter den Gipfel. Man quert unter dem höchsten Punkt hindurch, traversiert also die sehr steilen Grashänge nach Westen und ersteigt die Kammhöhe. Auf dem bewaldeten Rücken, an einer Abzweigung vorbei, zum Gipfel mit riesigem Kreuz.

Abstieg: 1. Wie Aufstieg

2. Schöner – wenn auch etwas weiter – ist es eine kleine Runde zu machen. Dazu wandert man am Kamm bis zum Wegweiser zurück. Dann nimmt man jedoch die rechte Variante (Richtung Brünstlkopf) und wandert auf kleinem Pfad wunderschön über den bewaldeten Rücken. Der Pfad mündet in einen breiteren Karrenweg. Wenn dieser nach rechts abdreht, nimmt man den Pfad geradeaus (man findet erst nach einigen Metern wieder eine Markierung) und überquert so einen Hügel ehe man wieder auf dem Karrenweg landet. An einer Flachstelle des Weges trifft man auf einen Wegweiser. Hier in spitzem Winkel nach links unten, dem Schild nach Farchant folgend. Zuerst über Serpentinen steil nach unten, dann quert der Pfad wieder steile Hänge in östlicher Grundrichtung, kommt an der Giessenbachquelle vorbei und überquert mehrfach breite Wege ehe man bei der Forststraße auf die Aufstiegsroute trifft. Man überquert sie und steigt – wie beim Anstieg – ab nach Farchant.

Charakter: Reizvolle, leichte Bergwanderung, die fast ausschließlich durch sehr schönen Bergwald

führt und trotzdem wunderschöne Blicke aufs Wettersteingebirge zulässt. Die Route ist gut ausgeschildert, die kleinen Pfade gut zu gehen, nur bei den beschriebenen Querungen ist wegen der steilen Hänge ein Minimum an Trittsicherheit, oder besser gesagt Konzentration, erforderlich. Auch der Gipfel selbst bietet tolle Ausblicke nach Süden.

Gehezeit: Aufstieg: 2 Stunden; Abstieg 1: knapp 1,5 Std.; für die Abstiegsvariante (2) muss man 1,5 bis 2 Std. einplanen.

Tourdaten: Höhendifferenz: 710 Höhenmeter; Distanz: 9,1 km für die gesamte Runde mit Abstiegsvariante (2).

Jahreszeit: Ende April bis zum ersten Schneefall (bei Schnee- oder Eisglätte kann die Querung der steilen Hänge gefährlich sein!)

Stützpunkt: Auf Tour keine Einkehrmöglichkeit; in Farchant gibt es mehrere Gasthäuser.

Tipp: Am Bergfuß befindet sich ein schöner Spielplatz für Kinder und ein kaskadenartiger Bachlauf, der zum Planschen und spielen einlädt. Die Tour ist daher auch für Familien attraktiv.

Karte: Vom Bayerischen Landesvermessungsamt „Karwendel / Werdenfelser Land“, 1:50.000.

Achtung, auf dieser Karte (und vielen anderen) ist die Abstiegsvariante 2 nicht eingezzeichnet!

Autor: Bernhard Ziegler